

BRV-Arbeitskreis Felgenhersteller

Kaum Bewegung auf dem Rädermarkt

Am 21.02.2018 fand in Mörfelden-Walldorf die Frühjahrssitzung des BRV-Arbeitskreises Felgenhersteller statt. Zu den wesentlichen Punkten der Tagesordnung gehörten wie immer die aktuelle Lage im Reifenersatzgeschäft und die Lage auf dem Räderersatzmarkt. Letztere wird im Auftrag des Arbeitskreises regelmäßig im Rahmen des Räder-Sell-in-Panels (auch kurz Felgenpanel genannt) durch die Marktforscher der BBE Automotive erhoben und analysiert.

BBE-Experte Wolfgang Alfs präsentierte diesmal die Panelergebnisse für das Gesamtjahr 2017. Ähnlich wie im Vorjahr schätzen die Räderhersteller für die kommenden drei bis vier Jahre die Entwicklung auf der Wert- wie auf der Stückerbene überwiegend als stagnierend bzw. tendenziell rückläufig ein. Und genau wie im Vorjahr beurteilen die Befragten die Situation der Aluradanbieter mit einer Durchschnittsnote von 3,7 als mittelmäßig.

Positive Perspektiven werden mit steigender Tendenz für ECE-Räder sowie für Räder mit seriennahen Stylings und Größen gesehen. Eher negative Aussichten für die

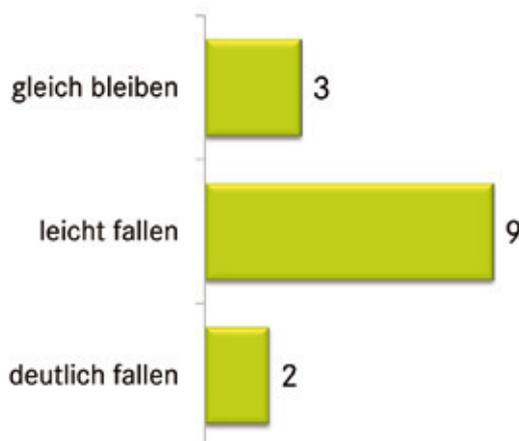
kommenden drei bis vier Jahre sehen die Panelteilnehmer für Tuningvarianten, eintragungspflichtige Räder und mittelpreisige No-name-Produkte. Zudem erwarten sie, dass Stahlräder und serien dimensionierte Räder bis 16 Zoll weiter unter Preisdruck leiden werden.

Der Sell-In-Stückabsatz an Alurädern, also das Ersatzmarktgeschäft ohne Verkäufe an Fahrzeughersteller und -importeure, ist der aktuellen Panelerhebung zufolge in Deutschland um knapp 2,6 Prozent und damit etwas geringer als im Vorjahr gestiegen (+ 3,1 Prozent). Für 2018 wird ein verhaltenes Wachstum von knapp einem Prozent erwartet.

Der Stückabsatz von Stahlrädern stieg zwar in 2017 minimal an, für 2018 prognostiziert das Panel jedoch eine Fortsetzung des seit Jahren negativen Markttrends für dieses Segment.

Wenig Überraschungen brachte die aktuelle Panelerhebung auch hinsichtlich der prognostizierten Trends für die einzelnen Dimensionen im Aluradsegment, das mit rund

Wie sehen Sie den Einfluss des Ganzjahresreifens auf die Prognosemenge Räder im Aftersales-Geschäft für das Winter-Geschäft 2018/2019? Das Gesamtvolumen Räder wird dadurch (Anzahl Nennungen)



- Im Schnitt rechnen die Teilnehmer mit einem Rückgang des Gesamtvolumens Räder um ca. 5 % .

Schlaglicht aus Sicht der Felgenhersteller auf ein aktuelles Thema im Reifenersatzgeschäft: Als Folge des Nachfragebooms nach Ganzjahresreifen rechnen die Panelteilnehmer laut aktueller Felgenpanelauswertung überwiegend mit einem Rückgang des Gesamtvolumens im Räderersatzmarkt.

70 Prozent den Löwenanteil des Gesamtmarktes ausmacht: Wie in den Vorjahren werden die kleinen Größen bis 15 Zoll weiterhin stark rückläufig sein. Mit nur knapp 2.500 verkauften 13-Zoll-Rädern und einem Marktanteil von 0,6 Prozent ist diese Größe faktisch mittlerweile nicht mehr vorhanden. Die Dimensionen 16 Zoll sowie 21 Zoll und größer werden tendenziell stagnieren. Wachstum wird hingegen für die Größenklassen 17 bis 20 Zoll erwartet. Trotz der Umweltdiskussion steigen weiterhin die Marktanteile von SUV-Fahrzeugen und größere Räder werden verstärkt nachgefragt.

Gleichfalls bestätigte das vergangene Jahr erneut, dass sich der Sell-In-Absatz an Alurädern zunehmend auf die zweite Jahreshälfte konzentriert. Während 2010 im Frühjahr noch 49 Prozent und im Winter 51 Prozent der Aluräder verkauft wurden, lag das Verhältnis in 2017 bei 34,4 Prozent zu 65,6 Prozent. Rund zwei Drittel werden damit in diesem Marktsegment im 2. Halbjahr abgesetzt. Hier schlägt sich nieder, dass die Erstausrüstung mit Alufelgen immer höher wird, so dass der Bedarf nach Ersatzmarktfelgen nahezu ausschließlich im Winter anfällt. Infolge des Ganzjahresreifenbooms rechnen die Panel-Teilnehmer für das Wintergeschäft 2018/2019 aber im Schnitt mit einem Rückgang des Gesamt-Rädervolumens im Aftermarket um etwa fünf Prozent. Die Aktivitäten der Erstausrüster im Winterge-



Abb.: Carolin Berndt/pixello.de

Leichtmetallräder sind weiter auf dem Vormarsch: Rund 70 Prozent der im vergangenen von den Räderherstellern an den Handel verkauften Felgen waren aus Aluminium, der Absatz von Stahlrädern macht nur noch 30 Prozent des Marktvolumens aus.

schäft werden von den Panel-Teilnehmern weiter steigend eingeschätzt – sowohl generell als auch im Wintergeschäft für Neufahrzeuge.

Ab dem kommenden Frühjahr soll das Felgenpanel auf Beschluss des Arbeitskreises um zusätzliche Marktdaten erweitert werden, so z.B. eine Übersicht aktuell verbauter Räderarten (Leichtmetall-/Stahlräder) nach Fahrzeugklasse, die Verkaufsanteile von Alu-/Stahlrädern im Reifenfachhandel und die Hochrechnung des Volumens an Leichtmetallrädern mittels Ableitung über den Reifenabsatz/die Umrüstquote.

Außer mit den Marktdaten beschäftigte sich der Arbeitskreis u.a. mit einem eventuellen BRV-Schulungsangebot zu Radbefestigungsteilen, der Möglichkeit einer papierlosen Variante der ABE – die eine Änderung der STVZO erfordern würde –, möglichen Auswirkungen von Innovationen der Reifenindustrie auf die Räderhersteller und die zunehmend zu beobachtende Verteuerung/Verknappung in der Räderlogistik. Zu dem letzten Punkt berichteten die AK-Mitglieder, dass aktuell viele Großhändler wieder eigene (mindestens regionale) Flotten aufbauen, um eine gesicherte und unabhängige Transportdienstleistung anbieten zu können.

Die nächste Sitzung des BRV-Arbeitskreises Felgenhersteller findet am 19.09.2018 statt.